



BBU-Pressemitteilung
28.07.2026

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Protest vor der Brennelementefabrik in Lingen

(Bonn, Hannover, Lingen, 28.07.2026) Am Montag-Abend (27.07.2026) demonstrierten rund 100 Atomkraftgegnerinnen und Atomkraftgegner aus Niedersachsen und aus Nordrhein-Westfalen mit einer Mahnwache und mit Kundgebungsreden in Lingen vor der dortigen Brennelementefabrik gegen den jüngst genehmigten Deal mit Rosatom und für die Stilllegung der Anlage. Neben örtlichen Initiativen aus dem Emsland und dem Münsterland hatte auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) zur Teilnahme aufgerufen. Am Sonntag folgten Proteste an der Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW). Sie beginnen mit einer Fahrraddemonstration um 12 Uhr am Bahnhof in Gronau und enden direkt an der Urananreicherungsanlage (Röntgenstraße 4. (Mehr dazu unter <https://sofa-ms.de>). Dort kamen heute (Dienstag, 28.07.2026) erneut mehrere LKW mit Uranhexafluorid an. Uranhexafluorid ist das hochgefährliche Nuklearmaterial, das sowohl in der Urananreicherungsanlage in Gronau sowie in der Brennelementefabrik in Lingen verarbeitet wird.

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) mit Sitz in Bonn kritisiert weiterhin auf das Schärfste die erteilte Genehmigung zur Produktion von Brennstäben nach russischer Bauart für osteuropäische Atomkraftwerke in der emsländischen Brennelementefabrik in Lingen (Niedersachsen). Die Genehmigung wurde am 22.07.2026 vom Umweltministerium in Hannover im Zusammenspiel mit der Bundesregierung und mit der niedersächsischen Landesregierung erteilt, obwohl es seit Jahren massive und begründete Proteste gegen das Vorhaben gab und auch weiterhin gibt.

In Lingen steht bundesweit die letzte Brennelementefabrik, für die es trotz beschlossenen Atomausstieg keine Laufzeitbegrenzung gibt. Nach zahlreichen Störfällen in der Anlage und angesichts der ungelösten Frage, wo der Uranmüll aus Lingen dauerhaft gelagert werden kann, hätte Umweltminister Meyer, aber auch seine Vorgänger, schon längst die Stilllegung der international umstrittenen Anlage verfügen können. „Dann wäre die ganze Diskussion um den Einstieg des russischen Rosatom-Konzerns überhaupt nicht notwendig gewesen“, betont BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz. Mehr dazu unter <https://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202026/22.07.26.pdf>

Weitere Informationen:

<https://www.bbu-online.de/Einwendungen/BBU%20Einspruch%20PDF%20Brennelementfabrik%20Lingen%20Februar%202024.pdf>

<https://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202024/22.08.24.pdf>

<https://atomstadt-lingen.de/aktuelles>

Engagement unterstützen

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.